



Dr. h. c. Susanne Kastner
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Verteidigungsausschusses

Pressemitteilung

Kunduz-Untersuchungsausschuss setzt Arbeit fort

Berlin, 14.01.2010

Dr. h. c. Susanne Kastner, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-77332
Fax: +49 30 227-76267
susanne.kastner@bundestag.de
www.susanne-kastner.de

Berlin. Am 21. Januar 2010 setzt der 1. Untersuchungsausschuss gem. Art. 45 a. Abs. 2 GG termingerecht seine inhaltliche Arbeit fort.

Nachdem sich der Untersuchungsausschuss bereits im Dezember konstituiert hat, wird er kommende Sitzungswoche seine inhaltliche Arbeit fortsetzen. Am 21. Januar 2010 tritt der Untersuchungsausschuss zusammen und stimmt die weitere Vorgehensweise ab.

Die ersten Verfahrens- und Beweisbeschlüsse wurden bereits vor der Weihnachtspause verabschiedet, sodass der Ausschuss zügig die Aufklärungsarbeit aufnehmen kann.

„Der Untersuchungsausschuss wird in erster Linie aufklären, wann was gewusst hat und ob und an welcher Stelle Fehler in der Informationskette unterlaufen sind.“, so die Ausschussvorsitzende Dr. h. c. Susanne Kastner.

Verwundert zeigte sich Kastner über Aussagen des Verteidigungsministeriums, dass es zu einer Verzögerung der Zeugenanhörung kommen werde. „Es ist schon erstaunlich, dass das Ministerium der Presse mitteilt, wann wir welche Akten zugestellt bekommen und wie der Untersuchungsausschuss weiter vorgeht.“

Es sei ein schlechter Stil, wenn zunächst die Presse informiert würde und erst danach die Mitglieder des Ausschusses. Die Mitglieder des Untersuchungsausschusses werden sich nicht vorschreiben lassen, wie sie zu arbeiten haben, machte die Vorsitzende deutlich.

„Ich hoffe, dass sich alle Beteiligten konstruktiv und zielorientiert an der Aufklärungsarbeit beteiligen.“, so Susanne Kastner. „Unsere Soldatinnen und Soldaten und die Öffentlichkeit haben ein Recht auf eine umfassende Aufklärung der Tanklasterbombardierung bei Kunduz.“